



An die
Präsidentin des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Frau Carina Gödecke MdL
Platz des Landtags 1
40190 Düsseldorf



 Oktober 2016
Seite 1 von 1

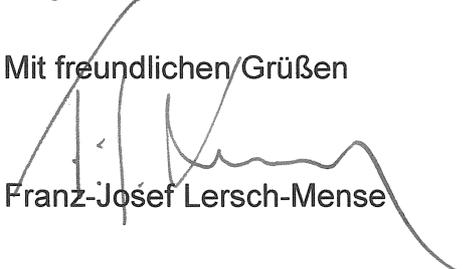
**Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien des Landtags
Nordrhein-Westfalen am 29.09.2016
Einbringung des Haushaltes 2017
Bericht der Landesregierung**

Anlage (60 Kopien)

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

zur Information der Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Medien übermittle ich Ihnen meinen Sprechzettel zur Einbringung des Haushaltes 2017 mit der Bitte um die Weiterleitung an die Ausschussmitglieder.

Mit freundlichen Grüßen


Franz-Josef Lersch-Mense



**Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien im Landtag Nordrhein-
Westfalen**

am 29. September 2016

TOP 1:

**Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-
Westfalen für das Haushaltsjahr 2017;**

kultur- und medienpolitisch relevante Kapitel

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ziele unserer Medienpolitik sind: 1) die Sicherung von freier Meinungsbildung und von Medienvielfalt, sowie 2) das Schaffen guter Rahmenbedingungen für die Akteurinnen und Akteure. Wir wollen die Digitalisierung sozial, gerecht und transparent mitgestalten.

Aktuell bewegen uns derzeit zwei Themen ganz besonders:

So sind deutliche Auflagenverluste von (Regional-) Zeitungen zu verzeichnen, zugleich gibt es Reichweitengewinne im Netz. Dazu entstehen neue digitale Formate, die durchaus Chancen für den Journalismus bereithalten. Was bedeutet dies nun für die Medienvielfalt in Nordrhein-Westfalen? Diese Frage hat Ministerpräsidentin Hannelore Kraft beim diesjährigen Medienforum NRW aufgeworfen. Deshalb wollen wir zu diesem Thema unter dem Titel „Medienvielfalt NRW 4.0“ mit allen wichtigen Akteuren der Medienbranche einen weitreichenden Diskurs und Dialog führen.

Zum anderen: Radikalisierung im Netz, Wut und Hass nehmen im bedrohlichen Ausmaß zu; Normen müssen wieder, auch öffentlich, zurechtgerückt werden. Frau Ministerpräsidentin hat – ebenfalls auf dem Medienforum – vorgeschlagen, mit Vertretern der Medienbranche, Journalisten, Zivilgesellschaft und Politik einen Netzkodex NRW zu entwickeln.

Dabei geht es nicht darum, neue Spielregeln allein auf Nordrhein-Westfalen anzuwenden, wohl aber darum, von hier aus initiativ zu werden. Wir wollen aus Nordrhein-Westfalen heraus einen Beitrag für die europäische und bundesdeutsche Debatte über die Ausgestaltung leisten mit dem Ziel, digitale Zivilcourage zu fördern und eine Debatte darüber anzustoßen, wie respektvoller Umgang miteinander gesichert werden kann. Dabei geht es nicht um neue Gesetze, sondern darum bestehenden Gesetzen Geltung zu verschaffen und einen zivilen Umgangston zur Norm zu machen.

Die Politik hat den Auftrag, hier den Impuls geben – die Ausgestaltung des Netzkodex muss selbstverständlich staatsfern erfolgen. Er soll nicht die Meinungsfreiheit einschränken, sondern – ganz im Gegenteil – sie gewährleisten.

Bevor ich jedoch auf die einzelnen Titel und Begründungen eingehe, möchte ich Ihnen die medienpolitischen Schwerpunkte im Jahr 2017 noch genauer vorstellen:

Schwerpunkte 2017:

1. Neue Medienordnung:

Nach wie vor gilt: Angesichts der Digitalisierung muss die deutsche Medienordnung grundlegend erneuert werden. Nordrhein-Westfalen hat, wie Sie bereits wissen, in

der Bund-Länder-Kommission Medienkonvergenz sehr aktiv an einer zeitgemäßen Regulierung auf nationaler und europäischer Ebene mitgearbeitet. Wir haben gemeinsam mit dem Bundeswirtschaftsministerium den Vorsitz bei der Bund-Länder-AG Plattform-Regulierung geführt. Und Kollege Eumann hat sich hier dauerhafte Verdienste erworben, wenn ich das hier so sagen darf.

2. Lernen im digitalen Wandel:

Bereits mit der Regierungserklärung der Ministerpräsidentin vom 29.01.2015 war klar: Digitalisierung ist für uns von enormer Bedeutung und stellt uns vor die Aufgabe, ihre Potentiale auszuschöpfen und gesellschaftliche und politische Teilhabe zu gewährleisten.

In dem Prozess „Lernen im digitalen Wandel“ seit Ende 2015 haben wir diese Diskussion aufgegriffen und nun gemeinsam mit Akteuren der Zivilgesellschaft ein Leitbild erstellt: Der Einzelne mit seinem Bedarf ist hier in den Mittelpunkt gerückt worden – entlang der Bildungskette von der Kita bis ins hohe Alter. Dazu hat sich gerade vorgestern das Kabinett auf ein Leitbild verständigt, dass mehr „digitale Schlüsselkompetenzen“ und Partizipation der Bürgerinnen und Bürger gefördert werden sollen.

Das Grimme Institut kann in diesem Zusammenhang einen wichtigen Beitrag leisten. Als Ort für den gesellschaftlichen Diskurs, für die interdisziplinäre Forschung, aber immer wieder auch als wichtiger Akteur der Medienbildung.

3. Leitmarktwettbewerb:

Über den Leitmarktwettbewerb CreateMedia.NRW wollen wir die Medienwirtschaft mit Fördermitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung weiter stärken. Wir wollen alle Möglichkeiten der Förderungen zu nutzen, zum Vorteil der Medienwirtschaft und des Standortes. Bei der Erarbeitung eines zweiten Calls im kommenden Jahr legen wir besonderen Wert auf eine noch bessere Berücksichtigung von Games- und 360 Grad-Vorhaben.

4. Film- und Medienstiftung und Mediennetzwerk.NRW:

Wir werden uns auch in 2017 intensiv mit der Fortentwicklung der wichtigen Arbeit der Film- und Medienstiftung NRW und des Mediennetzwerk.NRW befassen, das die Nachfolge des Medienclusters antritt und erstmals auch mit europäischen Mitteln ausgestattet wird. Näheres dazu dann noch im nächsten Abschnitt, denn ich will nun auch schon zu den einzelnen Titeln und Begründungen kommen:

Ergebnishaushalt (Sachhaushalt)

Kapitel 02 010 Titelgruppe 66: Medien

Zu Titel 546 66 – Geschäftsbesorgung durch die Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH und die internationale filmschule köln gmbh (ifs)

Das Land hat die Film- und Medienstiftung NRW und die ifs gmbh beauftragt, die Filmkultur und die Filmwirtschaft zu fördern sowie Aus- und Weiterbildung für die Branche anzubieten. Für die Geschäftsbesorgung der Film- und Medienstiftung und der ifs sind im Jahr 2017 Mittel von 6.640.600 Euro veranschlagt.

Zur Film- und Medienstiftung NRW:

Die Film- und Medienstiftung NRW hat als integriertes Förderinstitut wie im vergangenen Jahr auch 2016 das Medienforum Nordrhein-Westfalen verantwortet. In Kooperation mit der ANGA COM, der Fachmesse für Breitband, Kabel und Satellit, ist es insgesamt gelungen, die branchenübergreifende Vernetzung zwischen Inhalten und Infrastruktur zu fördern. Mehr als 2.800 Besucherinnen und -besucher nahmen am gemeinsamen Kongress teil.

Mit dem Geschäftsbereich „Standortmarketing“ wirbt die Film- und Medienstiftung NRW zudem mit Marketingmaßnahmen, Präsentationen, Veranstaltungen, Messeauftritten für den Medienstandort Nordrhein-Westfalen.

Zur internationalen filmschule köln gmbh (ifs):

Wer eine branchen- und praxisnahe Aus- und Weiterbildung in den Fächern Produktion, Regie oder Drehbuch sucht, ist bei der ifs in Köln an der richtigen Adresse. Die Schule ist einerseits auf die nordrhein-westfälische Film- und Fernsehbranche ausgerichtet, hat erfolgreich auch internationale Standards andererseits im Blick.

Zu Titel 547 66 – Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben

Aus diesem Ansatz im neu gebildeten Sachhaushalt für den Bereich Medien werden auch Mittel für Veranstaltungen, Fortbildungen und sächliche Verwaltungsausgaben zur Verfügung gestellt. Dieser Haushaltsansatz erlaubt es uns, Angebote für Medienkompetenz auszubauen. Dazu zählen:

Lernen im Digitalen Wandel

Ich sprach bereits vom Prozess „Lernen im digitalen Wandel“, davon wie wir die digitale Spaltung der Gesellschaft verhindern können. Wir ermitteln jetzt konkret, welche neuen Bildungsorte genutzt und welche Bildungsformate angeboten werden müssen, um noch stärker auf die unterschiedlichen Zielgruppen reagieren zu können.

Zum Thema Hate Speech

Auch dieses Thema habe ich eingangs erwähnt: 2017 werden wir uns mit der Reaktion auf und den Umgang mit „Hate Speech“ und Diskriminierung im Netz beschäftigen. Augenmerk soll vor allem auf präventive Maßnahmen gerichtet sein.

Externer Sachverstand

In einzelnen Themenfeldern der Medien- und Netzpolitik benötigen wir weiter externen Sachverstand. Wissenschaft und Forschung werden uns auch 2017 in zentralen Fragen unterstützen. Als Schlagworte seien nur genannt:

- Rechtsgutachten, auch als Teil der Ländergemeinschaft.
- Studien im Bereich digitale Bildung

Aus diesen Haushaltsmitteln soll auch im Jahr 2017 die Fortschreibung der Langzeit-Studie des Dortmunder Medienforschungsinstituts Formatt zu der Film- und Fernsehproduktion in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu anderen Bundesländern finanziert werden. Diese Studie ist eine unverzichtbare Informationsquelle für die Arbeit der Mediengruppe und ein fundiertes Nachschlagewerk für die Branche.

Mediennetzwerk.NRW

Mit der Umgestaltung zur Film- und Medienstiftung NRW im Jahr 2011 wurde der Bereich des Standortmarketings zur zentralen Aufgabe. Eine wichtige Aufgabe übernahm das Mediencluster NRW, das auf Messeständen im In- und Ausland den Medienstandort NRW vertritt, die Medienbranche berät und nicht zuletzt das Medienforum NRW organisiert. Im kommenden Jahr wird die Arbeit des Medienclusters NRW in das neugeschaffene „Mediennetzwerk.NRW“ überführt. Zusätzliche EFRE-Mittel ermöglichen eine noch bessere finanzielle Ausstattung für Standortmarketing und -entwicklung sowie für die Organisation und Durchführung des Medienforums. Derzeit läuft eine europaweite Ausschreibung, um den zukünftigen Betreiber des Mediennetzwerk.NRW auszuwählen.

Transferhaushalt (Zuweisungen und Zuschüsse)

Kapitel 02 060

Zu Titel 682 00 – Zuschüsse an die Film- und Medienstiftung NRW GmbH

Das Land Nordrhein-Westfalen wird sich mit dem Betrag von 9.606.200 Euro am Förderhaushalt der Film- und Medienstiftung beteiligen. Im Haushaltsjahr 2015 gab es eine Kürzung, wie Sie wissen, um 250.000 Euro, im Haushaltsjahr 2016, wurde der Betrag um weitere 750.000 Euro gekürzt. Ziel war es, einen Beitrag in Höhe von einer Million Euro zur Haushaltskonsolidierung aus dem Medienetat zu erwirtschaften. Dies haben wir erreicht, so dass der Betrag im Haushaltsjahr 2017 nun stabil bleibt. Mit den erhöhten Einnahmen aufgrund der Umstellung von der Rundfunkgebühr aus dem Rundfunkbeitrag und den Änderungen im WDR-Gesetz

wurde zudem sichergestellt, dass die Film- und Medienstiftung NRW auf einem dauerhaft finanziell guten Niveau gehalten wird.

Der angesetzte Titel für die Film- und Medienstiftung in Höhe von 9.606.200 Euro ist weiterhin der mit Abstand Größte im gesamten Medienetat.

Das Förderspektrum der Film- und Medienstiftung reicht von der klassischen Kinoproduktionsförderung über die Förderung innovativer audiovisueller Inhalte bis zur Kino- und Hörspielförderung.

An dieser Stelle will ich zudem erwähnen, wie erfolgreich das Engagement durch die Film- und Medienstiftung 2016 war und dabei auch meinen ausdrücklichen Dank aussprechen an alle die daran mitgewirkt haben und ein Beispiel für die gute Arbeit nennen: Bei den 69. Filmfestspielen in Cannes begeisterte der von der Filmstiftung prioritär geförderte Film „Toni Erdmann“ die Kritiker und die Zuschauer gleichermaßen. Der Film erhielt nicht nur den begehrten Preis der Internationalen Filmkritik, er geht auch als deutscher Beitrag für die Oscar-Nominierungen in der Kategorie Bester Ausländischer Film ins Rennen. „Toni Erdmann“ ist zudem an der Kinokasse sehr erfolgreich: Mehr als 600.000 Zuschauer haben inzwischen den Film gesehen.

Eine besondere Preisverleihung werden wir in zwei Wochen in Köln erleben. Dann werden erstmals die „International Film Awards NRW“ verliehen. Dank der erfolgreichen Arbeit der Film- und Medienstiftung entstehen viele großartige Filme in Nordrhein-Westfalen. Dies möchten wir würdigen. Eine unabhängige Jury wird den International Film Award NRW für den besten Spielfilm sowie den besten Dokumentarfilm auswählen. Filme, die mit maßgeblicher Beteiligung von Nordrhein-Westfalen entstanden sind. Die Preise werden im Rahmen des Film Festivals Cologne dann verliehen werden.

Zu Titel 683 10 – Zuschüsse zur Fortentwicklung des Film- und Fernsehstandortes Nordrhein-Westfalen

Zunächst zum Mediengründerzentrum in Köln

Von Anfang an war es der Landesregierung NRW ein Anliegen, das Gründerzentrum zu fördern, das Startkapital in Form eines kleinen Stipendiums, professionelle Beratung und vor allem eine intensive Vernetzung in die Branche zu bieten. Damit wird dem Mediennachwuchs eine ideale Startbasis geboten und damit auch die Zukunft des Medienstandortes Nordrhein-Westfalen gesichert.

Ein weiteres wichtiges Highlight ist sicherlich der *gamescom congress*.

Eine ebenso erfreuliche Entwicklung können wir, wie beim Film auch, bei der Gamesbranche in NRW sehen. Die gamescom in Köln ist hier Zugpferd für eine Branche, die sich längst zu einem relevanten Wirtschaftsfaktor in NRW entwickelt hat. Eine Rekordbesucherzahl von über 700 Fachbesuchern hat am gamescom-

Kongress teilgenommen. . Wir planen deshalb, diesen erfolgreichen Kongress auch im Jahr 2017 zu unterstützen.

Zu Titel 685 00 – Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen

Für 2017 setzen wir einen weiteren Schwerpunkt in der Förderung, den ich ebenfalls schon kurz erwähnt habe. Es geht um den Diskurs „Medienvielfalt NRW 4.0“, den wir anstoßen:

- weil professioneller Journalismus und Medienvielfalt unverzichtbar für eine demokratische Gesellschaft sind
- weil unabhängige Medien die Voraussetzung für die freie und selbstbestimmte Informations- und Meinungsbildung sind
- und weil die digitale Transformation einerseits große Chancen, andererseits aber für bisherige Geschäftsmodelle auch große Herausforderung darstellt.

Wir wollen Projekte z.B. von Universitäten fördern, die diesen Prozess unterstützen – natürlich gemeinsam mit unabhängigen Medien.

Noch ein Wort zum Thema „Freifunk“, das uns in den letzten Wochen mehrfach beschäftigt hat.

Erfreulicherweise stehen für die Förderung von Freifunk-Projekten Mittel in derselben Höhe zur Verfügung wie im Vorjahr. Aber die Landesregierung bietet hier viel mehr als finanzielle Unterstützung. Wir haben uns, wie Sie wissen, für die Abschaffung der Störerhaftung eingesetzt. Und zudem drängen wir darauf, dass das großartige Engagement der Freifunker abgabenrechtlich auch als gemeinnützig anerkannt wird.

Zum Thema Medienkompetenzprojekte

Hier im Transferhaushalt sind – wie bereits im Sachhaushalt– Mittel für Medienkompetenzprojekte vorgesehen. Dadurch ergeben sich bessere Möglichkeiten, digitale Bildung auch über Zuwendungen zu unterstützen. Eine der zentralen Herausforderungen ist, grundlegende Kompetenzen nicht nur zu technischen, sondern auch zu ethischen Fragen der Medien- und Netznutzung zu vermitteln. Zudem planen wir, Menschen im mittleren Lebensalter und Senioren, im Bereich Integration und zum Ausgleich genderspezifischer Erfordernisse noch spezifischer zu fördern. Wir werden deshalb auch neue Wege beschreiten.

So planen wir z.B. noch in diesem Jahr anlässlich der „Woche des Respekts“ im kommenden November einen Foto- und Snapchat-Walk, in dem generationenübergreifend gelernt werden soll. Solche und weitere Vorhaben können wir nur angehen, weil der Haushaltsgesetzgeber bereits für 2016 die Mittel dankenswerterweise für diesen Bereich erhöht hat. Aber das ist erst der Anfang, und wir hoffen, dass wir in die Lage versetzt werden, hier noch viel mehr Gutes zu tun.

Zu Titel 686 00 – Zuschuss an die Grimme Institut GmbH

Digitalkompetenz gehört heute zu einer Grundfertigkeit. Das Grimme-Institut spielt bei der Vermittlung eine große Rolle. Deshalb wollen wir es weiter unterstützen. Wir wollen von seiner großen Expertise und Erfahrung profitieren, um die Regierungserklärung der Ministerpräsidentin zu NRW 4.0 bzw. das Leitbild „Lernen im Digitalen Wandel“ auch praktisch umzusetzen.

Am 28. November 2016 findet hier im Landtag erneut der Tag der Medienkompetenz statt. Organisiert wird er vom Grimme Institut und trägt einen Titel, der, glaube ich, das Spannungsfeld beschreibt, in dem wir uns bewegen: „Medien extrem“. Ich freue mich sehr, dass diese Veranstaltung durch „Aktionen vor Ort“ zahlreicher Abgeordneter begleitet wird.

Ich will damit die Ausführungen schließen und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.